Darum geht’s auf der Weltklimakonferenz:

1. Welche Schäden sind für welches Land schon jetzt eingetreten?

Wer soll für die Beseitigung dieser Schäden aufkommen? Warum?

* Welche Regelung ist gerecht?

Es geht dabei um eine Bestandsaufnahme der eingetretenen Schäden und um eine grundsätzliche Klärung der Frage, wer für diese aufkommt – also nicht: Land A zahlt an Land B welchen Betrag, sondern: Wer soll in einen Klima - Fonds einzahlen und wer Unterstützung bekommen?

1. Wie lassen sich künftige Schäden vermeiden?

Eigentlich müsste jedes Land Klima-Neutralität sofort anstreben – wie und bis wann kann oder will euer Land dieses erreichen? Warum braucht ihr diese Zeit?

* Was ist notwendig zum Schutz vor weiteren Schäden?

Vorbereitung auf unser Rollenspiel „Weltklimakonferenz“:

1. Bereitet Euch im Team darauf vor, die Position eures Landes zu diesen beiden Fragen mit guten Argumenten zu vertreten - in der Rolle von Staatsoberhäuptern!

2. Nutzt dafür außer dieser Rollenbeschreibung

* euer Länderintro – ihr findet es hier: <https://vimeo.com/showcase/8321843>
* die Powerpoint-Präsentation eures Landes und
* die Grafiken & Karten aus „Infos für alle“

Beides findet ihr hier: <https://www.zentrum-oekumene.de/de/themen-materialien/nachhaltige-entwicklung-und-gerechtigkeit/globales-lernen/>

3. Wählt aus der Powerpoint-Präsentation Eures Landes 3 - 5 Bilder aus, und formuliert schriftlich einen kurzen Text, um Euer Land zu Beginn der Konferenz in 2-3 Minuten mit seinen Problemen und Möglichkeiten vorzustellen!

4. Legt Euch eine Strategie zurecht, um in der anschließenden Diskussion Eure Position zu vertreten!

* Was wollt ihr von anderen Ländern?
* Was könnt ihr anderen Ländern anbieten?
* Wo seht ihr „wunde Punkte“ oder „Baustellen“ bei anderen, auf die ihr sie ansprechen wollt?
* Auf welche Forderungen oder Erwartungen könnt ihr nicht eingehen?
* Mit welchem anderen Land könnt ihr zusammenarbeiten? Falls ihr da schon in der Vorbereitungsphase Möglichkeiten entdeckt, könnt ihr euch mit diesen Ländern auch vor der Konferenz schon verständigen!
* Habt ihr Ideen für eine Einigung trotz unterschiedlicher Interessen – eine gemeinsame Position?

Praktische Tipps für die Vorbereitung:

Welche Grafik aus „Infos für alle“ könnt ihr für eure Argumentation nutzen? Schaut euch auch in den PPP anderer Länder um – vielleicht findet ihr auch dort Argumente für eure Position.

Legt euch diese Grafik als PDF zurecht, um sie im passenden Moment den andern zu zeigen.

Hinweis schon hier für die Konferenz: ihr könnt jederzeit Pausen für die Beratung in eurer Delegation oder mit anderen Delegationen beantragen.

Brasilien ist ein Land mit wachsender Mittelschicht. Diese, aber vor allem auch die breiten unter Armut leidenden Bevölkerungsschichten brauchen wirtschaftliche und technische Entwicklung für mehr Wohlstand oder zumindest das, was für Menschen in den Industrienationen selbstverständlich zum Lebensstandard dazu gehört: Zugang zu Trinkwasser, Strom, Bildung und ärztlicher Versorgung. Das braucht Energie und Investitionen, für die erst einmal Gewinne erwirtschaftet werden müssen. Dazu bieten sich der Rohstoffabbau (z. B. Gold) und der Anbau von Soja und Palmöl an, auch wenn dafür Regenwald abgeholzt werden muss. Dass schädigt zwar den Regenwald und damit das Klima, aber davon lebt auch die Landwirtschaft und die Lebensmittelindustrie in Europa.

Massentierhaltung und Fleischkonsum in der jetzigen Größenordnung – zum Beispiel in Deutschland - wären nicht möglich ohne Futtermittelimporte – vor allem aus Brasilien. Jedenfalls nicht zu diesen niedrigen Preisen. Und auch Palmöl wird für viele Lebensmittel benötigt.

Dabei sind die Amazonas-Regenwälder eine der größten CO2-Senken der Welt (das heißt: die Bäume nehmen CO2 auf und wandeln es um) und damit für das Weltklima von herausragender Bedeutung. Aber der Schutz der Regenwälder ist nicht umsonst zu haben.

In den Regenwäldern im Amazonas-Gebiet leben weit verstreut relativ kleine Gruppen von indigenen Völkern („Ureinwohnern“), deren Gebiete, in denen sie im Einklang mit der Natur leben, ihnen von der brasilianischen Verfassung zugesichert werden, was aber immer häufiger von Unternehmen, die an den Bodenschätzen oder Weide- oder Ackerland interessiert sind, missachtet wird.

Die Regierung unter dem Präsidenten Jair Bolsonaro will sich nicht nur in Sachen Klimaschutz nichts mehr von den Industrienationen vorschreiben lassen, die ja über Jahrhunderte den Klimawandel vorangetrieben haben. Bevormundung durch die Industrieländer wird als Fortsetzung des Kolonialismus empfunden, sagt der Präsident.

Große Staudammprojekte versprechen eine nachhaltige Energiegewinnung in großem Stil, ihre ökologischen und sozialen Folgen für diejenigen, die auf den jetzt überfluteten Gebieten gelebt haben, sind nicht aber unerheblich.

**In Stichworten**

Treibhausgasausstoß: 5,97 t CO2 pro Person x 212 Mio. Einwohnern

Wirtschaft / Technik / Lebensstandard

* Schwellenland mit extremen sozialen Unterschieden zwischen arm und reich, Land und Stadt
* Großer Nachholbedarf zur Bekämpfung von Armut und Hunger, also Befriedigung der Grundbedürfnisse der armen Bevölkerungsschichten (Ernährung, Wasser, Strom, medizinische Versorgung, Bildung, bessere Arbeitsplätze = höheres Einkommen)
* Abholzung der Regenwälder im Amazonasgebiet zur Ausbeutung von Rohstoffen, für die Landwirtschaft (Anbau von Soja, Ölpalmen, Viehzucht auf großen Flächen), um Gewinne zu erwirtschaften und den „Rohstoffhunger“ anderer Länder zu befriedigen.

Probleme:

* Immer häufiger Wetterextreme (Stürme, Starkregen, Hitzewellen, Dürren
* Indigene Völker im Amazonasgebiet beanspruchen die Regenwälder dort als ihren Lebensraum, in dem sie naturnah und klimafreundlich leben. Das wäre gut fürs Klima, verträgt sich aber nicht mit der wirtschaftlichen Nutzung des Regenwaldes.

**Forderungen**

* finanzielle Unterstützung bei der Bewältigung der **bereits eingetretenen** Schäden durch den Klimawandel
* Transfer von nachhaltiger, klimaschonender Technologie
* Alles aus dem Klimafonds, in den die Industrieländer einzahlen, die den Klimawandel verursacht haben. Denn: Wer das Klima schädigt, ist auch verantwortlich für die Beseitigung der Schäden. (Wiedergutmachung!)
* Drastische CO2-Reduktion der Industriestaaten, also Runterfahren der Treibhausgas-Emissionen so schnell und zu umfassend wie möglich, um noch größeren Schäden **in Zukunft** vorzubeugen.
* Zum Schutz des Regenwaldes finanzielle Unterstützung bei dem Aufbau alternativer klima-schonenden Landwirtschaft und Industrie
* Auch das aus dem Klimafonds, in den die Industrieländer als Versucher / „Treiber“ des Klimawandels einzahlen müssen (Wiedergutmachung)